



naums auf, die noch zu erschließen sind. Es ist erst wenige Wochen her, da erklärte Malcolm MacDonald, der englische Dominionminister, in Unterhaus, England müsse Kanada, Australien und Neuseeland entwickeln, sonst würde eines Tages irgend jemand anderes kommen und die Dominien besetzen. Seit 1890 habe die englische Regierung in die Dominien fast vollständig aufgegeben, aber wenn jetzt in den überseeischen Gebieten des englischen Weltreiches die wirtschaftliche Depression überhand nimmt, dann muß England bereit sein, entscheidende Räden anzufassen.

Es ist kein Zufall, daß England jetzt nach anderen beginnt. Während des italienisch-äthiopischen Krieges hatte England seine Truppen an den Grenzen Mesopotams und des Euphrats vertriebt. Als dann die Araber in Palästina einströmten, mußte es Truppen von der libanesischen Grenze zurückziehen und außerdem im Mittelrand Jernreisen einziehen. Was geschieht, wenn an mehreren Stellen des englischen Weltreiches Unruhen entstehen? Der Truppenmangel steht in innerem Zusammenhang mit der schwächeren Bevölkerungslage Englands überhaupt. Der englische Verteidigungsminister Sir Austen rief einmal aus: er könne wohl Fabriken, Flugzeuge und Granaten bauen, aber er wisse nicht, wo er die Arbeiter für die Maschinen und wo er die Soldaten hernehmen sollte. Immer wieder ist in den letzten Monaten gemeldet worden, daß die Rekrutierungsergebnisse hinter den für die Verteidigung erforderlichen Sollstufen zurückblieben. Einmal 40 000 Mann für zwei neue Divisionen der Territorialarmee können jetzt nur 15 000 Mann aufgestellt werden. Und wenn der englische Reichs-Verteidigungs-Ausschuss darauf Bericht geleistet hat, ein Verdacht nach dem Maßstab der letzten Kriegsjahre zu ziehen und feststellen eine kleine Arme für zweckmäßig hält, so macht er wohl nur aus der Not eine Tugend.

Ein hundert Jahren wird das englische Volk, so haben gewisse Leute erachtet, nur noch fünf Millionen Menschen zählen. Man lehnt sich, die melioristischen Folgen einer solchen Entwidlung darzustellen, selbst wenn die rein theoretischen Berechnungen nur annähernd an die tatsächliche und verhängnisvolle Wirklichkeit heran kommen sollten.

### Sowjetische Jatrochohn „amtiert“ schon

Zwei rote Waffendampfer ausgebracht  
Paris, 5. März. Wie die kommunistische „Humanité“ meldet, ist der neue Sowjetkäufer bei den spanischen Volkswaffen in Valencia, der wegen seiner bolschewistischen Beherrschung in Südamerika berühmte Jude Leo Jatrochohn, in Gattis seinem neuen Wirkungsgebiet angekommen. Seine erste Handlung war, wie das französische Volkswaffenblatt „Action“ berichtet, das sogenannte „Verteidigungsausschusses“ von Madrid, „General“ Jatrochohn, anzufragen und ihn zu „begünstigen“ zu lassen.  
„Daily Telegraph“ meldet aus Gibraltar, daß nationalspanische Flottenkräfte zwei bolschewistische „Dampfer“ „Marques de Comillas“ und „Fernando Orenera“ ausgebracht und beflaggt haben. Im Bord des ersten Schiffes befanden sich 35 tonnenwichtige Tanks, 16 Batterien und vieles andere Kriegsmaterial. Die „Fernando Orenera“ verfrachtete 6000 Tonnen tonnenwichtigen Kriegsmaterial.

Nationale Sender teilen mit, daß die Nationaltruppen an der Tereul-Front bei Morabona die Division Urtillas erbeuten haben. Mit der Einnahme Urtillas ist das Minengebiet Kataloniens völlig in nationalspanischen Besitz gelangt.

### Karl Geff in Halle

Wichtige Kulturtagung der SS-Führer  
Im Rahmen der kulturpolitischen Rüsttage für die höhere Führerschicht im Gebiet Mittelrand, die der SS-Führer im Gauverhältnis an der Reichstagelände Obergebietsführer Geff, der stellvertretende Amtschef der Reichsjugendführung, über Kulturfragen, nicht nur die Form, auch die Inhalt seiner fast dreiwöchigen Ausführlungen waren bezüglich außerordentlich, daß in allen Teilnehmer zweifelslos ein Punkt gemacht wurde, der unausweichlich weiterzuziehen wird.  
Obergebietsführer Geff ließ das große Gebiet der Kultur (sicherlich in weitestgehender Weise und sollte entstehen, er beauftragte durch treffende Vergleiche die Situation schlagartig und gab gerade damit den Hintergrund, auf dem die Jugend ihre Arbeit auf kulturpolitischen Gebiet aufbauen kann; ein Experimentieren mit der Seele des Volkes — um die geht es letzten Endes bei der Kulturarbeit — ist unvernünftig und deshalb unrichtig. Geff rief zunächst die Grenzen der Kultur, die niemals mit der Zivilisation verwechselt werden dürfen. Die höchste Ausrichtung geht aus der Bewegung. Geff ist das kulturelle Gebiet auch heute noch manchmal die Plattform, von der aus die Gegner des Nationalsozialismus ihre reaktionären Verläufe machen. Über solchen Verläufe nur das aus dem Ersten Weltkrieg, wie oben das Erlebnis im Verberndung alles kulturellen Schaffens sehen mußte. Kultur ist nichts Bräutes, außerhalb der Bewegung Stehendes, sie ist mehr als die äußere Darstellung etwa der Formfische und Rundungen, er ist die innere Bindung nach der Welt aus. Und so mußte auch die Gemeinschaft und der Kameradschaftscharaktere ihrer aufgelöst werden als eine kollektivistische Zusammenfassung.  
Grafte der junge Mensch müsse bereit ausgerichtet sein, daß ihm die fürerliche Erziehung nicht als der entscheidende Faktor für die Erziehung zum Mut, wie ihn der Führer fordert, erwidert, sondern der Glaube müsse zum Körperlichen hinzukommen. Das gele-

# England zieht alle Flottenbaupläne heran

## Insgesamt 148 Kriegsschiffe im Bau — Rund 1 Milliarde für die britische Armee

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 5. März. Nachdem — wie man uns bereits gemeldet aus dem Flottenprogramm für 1937/38 dreihundertachtzig Kriegsschiffe gebaut werden sollen, weiß der Flottenkorrespondent des „Daily Telegraph“ zu melden, daß sich in diesem Jahre insgesamt 148 neue britische Kriegsschiffe auf englischen Werften im Bau befinden werden.  
Diese Zahl konnte nur dadurch erreicht werden, daß jene Kriegsschiffbauten, die aus früheren Haushaltsplänen auf englischen Auftrag gegeben worden waren, nunmehr

nachträglich noch noch ausgeführt werden sollen. Man erinnert sich noch der Tatsache, daß unter der Regierung MacDonald die britische Rüstung stark vermindert wurde und auf bereits durch das Parlament genehmigte Bauten, die in den einzelnen Haushaltsplänen auch vorgezogen waren, verzichtet wurde.  
Nunmehr greift die britische Regierung auf diese längst verfallenen Vollmachten zurück und verwehrt sie zusätzlich der bereits bekannt gewordenen phantastischen Ziffern

ihres Riesen-Rüstungsprogramms. Berücksichtigt man die letzten Baupläne, so ergibt sich folgende Liste:  
Zwei Schlachtschiffe, 2 Kreuzer, 5 Flugzeugträger, 40 Zerstörer, 18 U-Boote, 2 Zerstörerflottille, 2 Schalluppen, 2 U-Bootsjäger, drei Kanonenboote, 17 Schnellboote.

Die im Haushalt vorgesehenen sieben neuen Patrouillen-Untereboote werden eine Verdrängung von je 1100 Tonnen haben. Der übrige Bau wird die britische U-Bootsflotte auf rund 70 Boote vergrößern werden.

Am Donnerstag wurde in London der Haushaltsvoranschlag für die Armee für das Haushaltsjahr 1937/38 bekanntgegeben. Die Kosten fallen bis herauf auf 63,1 Millionen Pfund (757,2 Millionen RM), also um 7 Millionen Pfund höher als im Vorjahr.

Der Voranschlag für 1938/37 ist bekanntlich um 6,6 Millionen durch Nachtragshaushalte erhöht worden, so daß die tatsächliche Erhöhung gegenüber 1936 10,539 Millionen Pfund Sterling beträgt.

Wie der Kriegsminister bekanntlich beabsichtigt er, zu der Summe von 63,1 Millionen Pfund jedoch noch rd. 10 Millionen Pfund (120,4 Millionen RM) anzuwenden, um hiermit Ausgaben für die Kosten der Armee und Fabrikanlagen zu decken. Die Gesamtausgaben für die Armee werden bei 1937/38 somit auf 82,2 Millionen (98,4 Millionen RM) belaufen. Die Ausgaben für die Armee sind die höchsten seit 16 Jahren in England zu verzeichnen sind.

# Italiens Bevölkerungspolitik

## Faschistischer Großrat für den Schutz kinderreicher Familien

Rom, 5. März. Der faschistische Großrat, der in seiner ersten Sitzung die Frage des Schutzes von großer arbeitspolitischer Tragweite löste, beschloß in seiner zweiten Sitzung — er tritt heute nacht zur dritten Sitzung zusammen — bevölkerungspolitische Maßnahmen zum Schutze der kinderreichen Familien. — Von jeher hat Mussolini dem Geburtenproblem die größte Beachtung geschenkt und es ist bekannt, wie er gerade bei der Befähigung und Sicherung zur Gründung des neuen Imperiums herbeileitete. (In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unseren heutigen Beitragteil, der demgegenüber die katastrophale bevölkerungspolitische Lage Englands beleuchtet.)

Der faschistische Großrat setzte folgende Entschlüsse:

1. Bevorzugung der Väter in der Arbeit und Anstellung, die die kinderreichen Familien in Ausnahmestellen für das Vaterland die größten Opfer und den härtesten Beitrag an Menschlichkeit leisten.
2. Befreiung einer Familienentlastung (bei gleicher Arbeitsart und Arbeitsleistung ein Einkommen im Verhältnis zur Belastung durch die Familie).
3. Revision der gegenwärtig gültigen bevölkerungspolitischen Maßnahmen mit dem Zweck, das Leben kinderreicher Familien sicherzustellen.
4. Einrichtung von Heiratsdarlehen und Mittelfürsicherungen für junge Arbeiter (letztere bereits durch das Arbeitsgesetz vorgezogen).
5. Bildung einer nationalen Versicherung für die kinderreichen Familien.
6. Neueinstellung der Frauen und Gemeinden auf Grund der Ergebnisse der kommenden Volkszählung von 1941, wobei Gemeinden und Provinzen gefördert werden, in denen die Bevölkerungsdichte gering und dünn geworden ist und infolgedessen öffentliche Einrichtungen nicht mehr bedarf.
7. Einrichtung einer Zentralstelle, die die Bevölkerungspolitik des Regimes überwacht und fördert.

# Neue Sabotagefälle in England

## Jetzt sind Flugzeug- und Waffentabiken an der Reihe

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 5. März. Die Sabotagefälle in England, die sich bis vor kurzem eigentlich nur auf Kriegsschiffe beschränkten, mehrere sich nunmehr auch in der britischen Rüstungsindustrie. So wurde am Donnerstag ein Fall von Sabotage in der Midland Flugzeugfabrik festgestellt. Die Untersuchung durch das britische Luftfahrtministerium ist bereits eingeleitet worden.

Wie ein Bericht des „Daily Mirror“ aus Coventry, der anglistischen Geheimdienst neuen Sabotagefällen auf die Spur gekommen, die in den Waffentabiken von Coventry verübt wurden. Nach den Angaben der Zeitung und industriellen Berichte dürfte gefürchtet werden, den Maschinenpark durch Einführung schlechten Oeles zu beschädigen. Auch wichtige Werkzeuge sollen vorläufiglich beschädigt worden sein, um die Fertigung von Kriegsmaterial zu verzögern. Es wird weiter erklärt, daß im Interesse der ungehinderten Durchführung der Untersuchung die Namen der betroffenen Fabriken nicht bekanntgegeben werden. Bisher ist feigeigelt worden, daß die Scholaren „aut organisiert“ sei und von „beschäftigten Führern“ geleitet werde.

gleichermaßen für die Auffassung des Soldaten, das mehr als äußerliche Anständigkeit sei. Dabei mochte der Gebietsführer jedoch vor einer Überbetonung der geistigen Erziehung und forderte die unbewusste Erziehung der Jugend, die in allem, auch in der Heimeligkeit, eine Frage des Erlebens darstellte.  
Die Auswirkung dieses Erlebnisses lasse sich schon heute in der persönlichen Lebenshaltung und jenem neuen Lebensstil erkennen, der alle die auszeichnet, denen der Nationalsozialismus zum Glauben wurde. Die Parteilichkeit, die die Grundlage des Nationalsozialismus bilde, müsse auch in der Kulturarbeit deutlich werden. Hier gibt es keine Melioration des kulturellen Ausdrucks, es gibt nur eine Exaltation der Gesinnung, die Form jedoch wächst und wandelt sich.  
In besonders eindringlicher Weise führte Obergebietsführer Geff die Verantwortung vor Augen, die den SS-Führern und Führerinnen auferlegt ist. Die Jugendarbeit zur SS und zur Bewegung verpflichtet jeden einzelnen zur höchsten Ausbereitschaft und Leistung.

### Gans-Schemm-Gedächtnisstunde

#### Ueberragung an den Deutschlandstunde

Am 5. März sind zwei Jahre vergangen seit dem Tode, an dem der erste Gauleiter des Gaues Gans-Schemm-Dimart und Reichsführer des NS-Deutsches, Hans Schemm, durch ein tragisches Geschick aus dem Leben gerissen wurde. Die Reichswaltung des NS-Deutsches veranlaßte in Zusammenarbeit mit der Gauleitung des Gaues Gans-Schemm-Dimart am 5. März um 19.20 Uhr in der Reichshalle des Hauses der deutschen Erziehung in Bayreuth eine Weisheitunde zum Gedächtnis an den großen Toten. Die Feier wird auf den Reichsjugendtagen und den Deutschlandstunde übertragen. Gauleiter Reichsmüller Wächter hat für den NS-Deutschen Reichsgemeinschaftsplanung angeordnet.

### Filmvorkstag am 7. März

Im Rahmen der Jahrestagung der Reichsfilmkameren findet am Sonntag, dem 7. März, ein Filmvorkstag statt. In 3000 Mitgliedern der Filmkameren mit einer Million Mitgliedern wird an diesem Tage eine tolle Filmvorstellung gegeben.  
Zu der Veranstaltung hat jeder Volksgenosse Zutritt, der die Durchsicht „Film und Volk“ zum Preise von 20 Pf. an den betreffenden Filmkameren erwidert.  
Es empfiehlt sich, diejenigen Filmkameren am Filmvorkstag aufzusuchen, bei denen man auch die Schrift „Film und Volk“ erwerben hat.  
Die Filmkameren, die an der Durchführung des Filmvorktages beteiligt sind, werden ihn in geeigneter Form ankündigen.

### Mitarbeit an großen Aufgaben

Ausrichtung des Berufs- und Fachschulwesens  
Von 9. bis 14. März tagen im Hause der Deutschen Erziehung in Bayreuth die Berufs- und Fachschulräte. Diese Tagung der Frage gerichtet, in welchem Umfange sich das Berufs- und Fachschulwesen in den Dienst des Vierjahresplanes stellen und einen wichtigen Bestandteil der Volkserziehung bilden kann. Daneben findet besondere Beachtung die Frage der Umgestaltung des Unterrichts im Hinblick auf die neuen Werkstoffe und die Erziehung zum Werkverständnis der Volkserziehung als besondere Aufgabe der berufsbildenden Schulen.

### Grüße des Führers an Franco

#### Volksführer Faupel überbrachte sie

Salamanca, 5. März. Deutschlands Volksführer bei der spanischen Volkserziehung, General Faupel, überreichte im Vertrauen des Führers, Reichsführer von Salamanca dem spanischen Staatschef General Franco die Grüße und Bestwünschungen des Führers und Reichsführers.

Nach Beendigung des feierlichen Staatsaktes erschienen Staatschef General Franco und Reichsführer Faupel mit dem reichsherrigen General Cabanellas auf dem Balkon. Sie begrüßten die begeisterte Menge, während die Nationalhymnen bei der Lande erklungen. Der Jubel der Menge lautete auf dem Generalen: „Viva und Viva Franco“ sowie dem Bruder des Staatschef, dem Generalleutnant Nicolas Franco, die ebenfalls auf dem Balkon getreten waren.

### Jüdische Geheimfeier „gehört“

#### Wartshauer Polizei verhaftete 40 rote Juden

Wartschau, 5. März. Die Wartshauer Polizei übertraf 40 Kommunisten, die 14 mäßig Juden und Mitglieder des Geheimdienstes der Juden, bei einer Geheimfeier für den neuerbundenen den Volkswaffen angetretenen russischen Diktator Stalin. Die 40 Juden, bei denen zahlreiche Kommunisten nachweislich vorgelunden wurden, wurden verhaftet, das Verhörprotokoll des Verhörsverbandes verweigert.





Jugend wird den Gefahren der Großstadt entzogen:

## Eine Straße in der nur Kinder spielen

Die Roonstraße ist für allen Verkehr gesperrt und zum Tummelplatz für Kinder bestimmt worden

Die Großstadt wird nie ein Paradies der Kinder sein. Städte, in denen auch Kinder gut gedeihen, müssen erst einmal gebaut werden. Grünflächen und Spielplätze werden heute geschaffen, um der Jugend zu Tummelplätzen und Freizeiten zu verhelfen, aber sie können die Enge der alten Städte, dem Staub und hundertelei Gefahren der Straßen nicht beseitigen, die in ihnen den jüngsten Stadtbewohnern drohen. Die Dinge aber müssen genommen werden, wie sie sind, nicht alle Großstädter können am Stadtrand oder in ruhigen Siedlungen wohnen, und alles ist zu begründen, was geschaffen wird, um unseren Kindern das Leben in der Stadt so gesund und gefahrlos wie nur irgend möglich zu gestalten.

In Halle ist die Stadtverwaltung bemüht, durch Anlage von weiteren Grünflächen, von Spielplätzen und Freizeitanlagen der Jugend neue Erholungsstätten zu schaffen. Dieses Bemühen, dem wir eine ganze Reihe von schönen Spielplätzen zu verdanken haben, die meistens in Verbindung mit den vorhandenen öffentlichen

Plätzen zu den Freizeitanlagen zu bringen. Als letzte Hilfe gibt es hier wirklich nur die Umfriedung der kinderreichen Familien aus der Innenstadt nach dem Stadtrand,



Spielen in der Roon-Strasse ungefährlich

Bis dahin aber müssen alle anderen Wege recht sein, die der Jugend zu der Freiheit zu verhelfen, die sie braucht, um nicht verflümmert aufzuwachsen zu müssen.

helfen, die sie braucht, um nicht verflümmert aufzuwachsen zu müssen.

Die Stadtverwaltung hat jetzt einen neuen Weg beschritten, um auf eine einfache Art solche Tummelplätze zu schaffen. Es ist ein erster Schritt, der hier in einer bisher noch nicht ausprobierten Richtung erfolgte, aber es ist auf alle Fälle ein Versuch unternommen worden, und überall mußte schließlich am Anfang ein neuer Weg beschritten werden. In Halle ist jetzt eine Straße zur Kinder-Spielstraße bestimmt worden, das ist neu und noch nicht dazwischen und erregt Aufsehen. Eine Straße, mitten in der Stadt, auf der niemand als die Kinder etwas zu suchen haben und auf der sie spielen und sich ungefährdet tummeln können soviel sie wollen.

Die neue Kinder-Spielstraße zieht sich an der Südseite der Reilkaferne von der Reilstraße zum Viktoria-Platz. Es ist eine Straße, die mit Säulen besetzte ununterbrochene Roon-Straße. Sie ist jetzt an ihrem Anfang und Ende durch Zementpfähle verperert worden. Entlang der Straße, die als Spielstraße, und es gibt neben dem Fußgängerverkehr auf dem Gehweg keinen Fahrverkehr mehr. Der Verkehr erleidet dadurch keinerlei Einschränkung, er ruht hier sowieso völlig. Nun haben die Kinder hier ihren Ertrag gefunden. Eine ganze Straße für Kinder! Es ist unvorstellbar, man kann mit dem Roller ungehindert dahinrollen, und jetzt haben die Jungen von nebenan endlich einen Flecken für ihren Fußballspiel. Es ist ganz ungefährlich, der Kaiserhof und Gärten liegen hüben und drüben, keine empfindliche Seele wird gekränkt und ein ganzes Stadtviertel wird diese Spielstraße begrüßen.

Es handelt sich, wie gesagt, um einen ersten Versuch. Die Bauverwaltung hat noch



Bauf.: WRS-Bürobericht

Die erste Kinder-Spielstraße in Halle! Gestern wurden die Schilder angebracht, die sie dazu erklärt haben

mehrere Straßen, die sie zu Spielstraßen für Kinder bestimmen würde; man muß aber einmal abwarten, wie sich diese erste Spielstraße bewährt. In Halle haben wir über 41.000 Jugendliche unter vierzehn Jahren; ihrerwegen lohnt es sich. Diese Mühe um die Jugend lohnt sich immer!



Kinderspiel in der Großstadtstraße ist gefährlich, das zeigt auch diese Augenblicksaufnahme aus der Reilstraße

lichen Grünanlagen fehlen, wird weiter fortgesetzt. Auch in diesem Jahre sollen weitere Freizeitanlagen ausgebaut oder neu errichtet werden, sie sollen die Kinder vom Spiel auf der Großstadtstraße fortziehen. Straßen sind keine Spielplätze! Dieses Schlagwort ist in unserer Zeit geprägt worden; aber wo sollen die Kinder in der wüsten und lärmdurchtönten heillosen Sonnenstadt hin. Sie wachlen zwischen engen Häuserblocks auf, und wer findet Zeit, sie durch die Verkehrs-

## Jungen und Mädels haben Schaufenster gestaltet

Über 100 Teilnehmer am Schaufenster-Wettbewerb im vierten Reichsbewerbswettbewerb

Als Teilaufgabe im 4. Reichsbewerbswettbewerb der deutschen Jugend wird auch in diesem Jahre für die Jungfrauen und die Jungmänner Wettbewerb durchgeführt. Die Wettbewerbsteilnehmer nahen gestern zusammen mit dem stellvertretenden Gauobmann der DAF, Hg. Kammlinger, Gauobstleitungsmitglied Walter Sandel, Hg. Wendt, dem Leiter der Wirtschaftszentrale Einzelhandel, Hg. Schübe und dem Gauingenieur der DAF, Gefolgschaftsführer Wolf, in einer eingehenden Besichtigung die Bewertung der einzelnen Schaufenster in der Gauhaubt Halle vor. Die ermittelten Sieger werden durch die Verleihung einer entsprechenden Urkunde ausgezeichnet werden.

Der Schaufensterwettbewerb gilt als eine der wenigen Aufgaben im Reichsbewerbswettbewerb, die eine unmittelbare Wirkung auch auf die Öffentlichkeit haben. Das Band an der Scheibe eines jeden Fensters mit der Beschriftung "Wir machen für Deutschland Gut und deutsche Leistung" zeigt, daß hier ein Junge oder ein Mädchen in den Kampf der Leistung eingetreten ist. Es ist schon etwas an der Bewusstseinsbildung, die aus der Unterhaltung mit den Wettbewerbsteilnehmern spricht. Man muß einmal erfahren, wie sie sich wochenlang Gedanken über die Gestaltung ihres Fensters gemacht, wie sie alles mit viel Liebe und

Sorgfalt ausgeführt haben und nun auf ihre selbständige Leistung berechtigter stolz sind. Wir haben bei der Besichtigung der Schaufenster recht erfreuliche Eindrücke gewonnen und auch schon manche Leistung vorgefunden, die als künstlerisch angeprochen werden kann. Die verschiedensten Geschäftszweige waren vertreten, angefangen von der Textil- und Bekleidungsbranche über den Lebensmittelhandel, Weine und Liköre, Haus- und Küchengeräte, Photoartikel und Drogerie, den Buchhandel, überhaupt alles, was irgendwie im Einzelhandel über Schaufenster verläuft.

Die Aufgabe, die als große tragende Idee über diesem Wettbewerb steht, nämlich im Sinne des Reichsbewerbsplanes für deutsche Erzeugnisse werbend einzutreten, ist von den Teilnehmern in sehr vielen Fällen hervorragend gelöst worden. Da sagt uns ein Fenster, daß "Witro" als das weiße Gold Deutschlands einen Baustein des Vierjahresplanes bedeutet, oder aber wir werden an den Ruf "Kampf dem Feinde" erinnert, wieder wachender ergeht die Aufforderung zum Verbrauch von Fleisch als Folge einer beginnenden Umstellung in unserer Ernährung. Es fehlt auch nicht an humorvollen Einfällen. Herzlich haben wir gelacht über ein Spielwarenfenster mit lauter Soldaten, das ausgehört von einem Mädchen dekoriert wurde und

die Ueberschrift trägt: "Alles hört auf mein Kommando".

Der Schaufensterwettbewerb setzt jedenfalls bei unsere Jungen und Mädchen aus eigener Kraft sehr noch zu etwas fähig sind. Er wird vor allem denen eine willkommene Gelegenheit sein, ihr Können zu beweisen, die unter normalen Umständen kaum dazu kommen werden, ein Fenster auszugestalten. Die Kommission hat natürlich mitunter auch Kritik üben müssen. Was soll man zu Waren im Fenster sagen, die zwar sehr schön sein mögen, aber keinen Preis tragen und deshalb sehr leicht als teuer anmuten. Auch etwas mehr Konkretheit wäre bei manchen Teilnehmern angebracht gewesen. Es geht schließlich, ein Spinrad zu zeigen und dann dazu die fertige Maltschinkenware auszustellen. Auch kann man unter der Parole "Wir werden für deutsche Leistung" keine ausländischen Produkte ins Fenster legen. Ein Betragen der Jungen und Mädchen hat sehr schnell die Einsicht für solche Dinge ergeben, und wir wollen auch hier wieder an das bekannte Wort denken, daß noch kein Meister vom Himmel gefallen ist.

Die Bewertung erfolgte nach vier verschiedenen Gesichtspunkten in den einzelnen Leistungsklassen, und zwar 1. nach der Idee und Planung, 2. Beurteilung der Anbringung von Dekorationshilfsmitteln, 3. technische (handwerkliche) und künstlerische Ausführung,



## Aus dem „Vollen“ rauchen,

mühsam sind dem vollen, dicken runden Juno - Formos, süß!

Wollt ihr denn Zug im Juno - Formos, süß!  
Ihr wachstümmer Juno - Wollstümmer, süß!  
Dann bei **JUNO**

ist das Formos einm Ölformos, süß,  
sonst kein bestimmtes für ein Juno - Wollstümmer,  
sind Wollstümmer Ölformos, süß!

Aus gutem Grund ist JUNO rund!



6 Stück 20,-





Einbrecher als Schimmelreiter

Beide Jahre Zuchthaus und Sicherungsverwahrung für einen Gewohnheitsverbrecher

Vor der zweiten hälligen Strafkammer unter Vorsitz des Landgerichtsrats D. Heilich hatten sich gestern sieben Angeklagte zu verantworten, von denen einer freigesprochen wurde. Von den übrigen wurde der Hauptangeklagte, der aus Halle gebürtig und zuletzt in Magdeburg wohnende 37jährige Heinrich Degenitz wegen schwerer Diebstahls im Rückfall und wegen fortgesetzlichen schwerer Diebstahls im Strafsachen Rückfall zu einer Gesamtstrafe von sechs Jahren Zuchthaus sowie zehn Jahren Ehrverlust verurteilt; außerdem wurde gegen ihn auf Sicherungsverwahrung erkannt. Der 37jährige Friedrich L. aus Schraplau erhielt wegen zweier schwerer Diebstahls und eines einfachen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren, jene Csehan, die 37jährige Martha F., wegen Schleicherei vier Monate Gefängnis, sein Neffe, der 24jährige Kurt L. aus Schraplau, wegen schwerer Diebstahls neun Monate Gefängnis, die 37jährige Frau Ella S. aus Dessau wegen fortgesetzter Schleicherei und schwerer Urkundenfälschung neun Monate Gefängnis und die 43jährige verwitwete Selma J. aus Berlin wegen Schleicherei drei Monate Gefängnis. Den Angeklagten Degenitz, Friedrich L. und Ella S. wurde die Unterjuchungshaft angedroht; das Urteil gegen Ella S. erlangte Rechtskraft.

und sind bald eingeschlossen. Der nächtliche Beläuner wartet noch die ruhigen Niemijsige ab, schließt sich wiederum unter dem Bett hervor, nimmt das gelamte Geld (130 RM.) und verschwindet damit. Diesmal ist er großzügig und gibt seinem Freund Friedrich L. in Schraplau ein Darlehen von 38 RM., da dieser gerade in Geldnot war. In der Nacht vom 25. September fährt D. zusammen mit Friedrich L. und Kurt L. nach Dellig am Berge. D. hat den Ort zum Einbruch schon ausabowert, sie verließen ihre Fahrtrider; L. hielt Schmitze, die beiden anderen brechen in eine Gastwirtschaft ein und hehlen Zigaretten, Zigaretten, Schokolade und Süßigkeiten.

Schimmel endete beim Schlächter

Das tollste Stück aber leistete sich D. in der Nacht zum 12. September. Eine ihm bekannte Familie W. in Polleben hatte die Absicht, sich ein paar schwere Pferde auszulassen, und D. verpackte ihnen, "Pferde zu verkaufen". Gemeindefürsorge mit Friedrich L. der seinem Schwager das Pferd stahl, machte er sich auf und fuhr zum Rittergut Salzgärtchen. Sie kamen nachts dort an, fanden den Pferdehändler an, während L. wieder an der Stalltür Schmitze hand, suchte sich ein Pferd aus zum Mitnehmen. Am günstigsten fand ein krummer Schimmel, dem er Sattel

und Zaumzeug anlegte und dann bestaunt aus dem Stall bis zur Landstraße führte. Nun ließ er den alten L. als Sicherungsstrupp auf dem Rade vorausfahren und ritt als Schimmelreiter hinterher nach Polleben zur Familie W. Die betrautete das Pferd, hoch da es ein Schimmel war, den jeder gleich erkannt hätte, und sie die Anstalt und, da sie Verbindung mit Halle hatte, gab sie D. den Rat, das Pferd dorthin zu schaffen und als Schlachtpferd zu verkaufen. Das geschah auch; Der Schimmel wurde als Eigentum der Familie W. einem hällischen Kopfschlächter übergeben. Kurz danach holte Frau S. im Auftrage des D. den Kaufpreis (160 RM.) aus Halle ab und unterrichtete die Empfangsbefugigte mit dem Namen der Frau W. Sie machte sich also einer schweren Urkundenfälschung schuldig.

D. hatte einen Vermögenszeugen für sich laden lassen, einen Bauern E. aus Augsburg. Wie sich aber herausstellte, war gerade dieser Mann das Opfer der verlustigen schweren Erprellung, für die der Angeklagte 1932 neun Monate Gefängnis erhielt. D. hatte damals einen Brief an den Bauern geschrieben und mit Bedrohung mit Erschießen Geld von diesem gefordert. Schon mehrere Urteile anderer Gerichte nannten den Angeklagten einen "ausgesprochene Verbrechertypus".

Onkel Otto meint, daß die Jugendherbergen niemals volkstümlich werden könnten, wenn man in ihnen nicht das Rauchen und den Bierauschank gestatten würde, dabei...

Gruppenführer Kob sammelt in Halle

Anlässlich der 6. Straßenkammung für das WSW 1936/36, die von der SM., SS. und dem WSK durchgeführt wird, wird der Führer der SM.-Gruppe Mitte, SM.-Gruppenführer Kob, am Sonnabend, 6. März, ab 10 Uhr in Halle und am Sonntag, 7. März, ab 11 Uhr in Dessau im Dienst für das Winterkammung der jeweiligen Hofes seine Sammelkammung ausüben.

Berufswettkampf der Gruppe „Nährland“

Wie die Gaumettampfleitung Halle-Merseburg des 4. Reichsberufswettkampfes mittelt, ist der Vorkampfung der Wettkampfung „Nährland“, der für den 13.-14. März festgesetzt war, auf den 12. März verlegt worden.

Leichter Frost

Der Reichsmeteordienst, Ausgabeort Magdeburg, meldet am Donnerstagabend:

Die Entwicklung eines großen Hochs über Ostland hat zur Ausbildung einer tiefen Luftströmung über dem Rhein-Mitteldeutschland geführt. Mit ihr gemant letzte Westwindsturm aus dem Norden aufblaus nach Westen kam. Ein kräftiges Tief, das bis zur Ostsee und nach Südwestdeutschland gelangte, hat nun der Kaltluft am Donnerstag einen weiteren An-

Kontinental-Anzupf Johann Heun

tried nach Westen vertriehen. Sie gelangte in Laufe des Tages in unierer Gestalt, so daß hier die Temperaturen langsam unter den Gefrierpunkt lanten. Auf dem Broden betrug die höchste Tagesstemperatur minus 4 Grad. Mitteldeutschland wird im Grenzgebiet zwischen der kalten Ostwind und warmen Mittelmeerluft liegen und meist kalt bewilltes Wetter mit einzelnen leichten Niedererschlägen haben. Die Temperaturen werden später wieder etwas steigen.

Ausflüchten bei Sonnabend abend

Zeitweise aufreißende, zwischen Ost und Süd schwandende Winde, meist kurz bewillt und einzelne leichte Niedererschläge, anfangs leichter Frost, später Milderung.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Date (dom 4. März 1937), and two columns of water level data.

Ein Katteller wird Büro

Schweinitz (Eifter). In der ersten Kreisberantung des Jahres gab der stellvertretende Bürgermeister den Haushaltsplan für 1937 bekannt, der in Einnahme und Ausgabe mit 64 000 RM. schließt. Die Katteller beifchlossen, den Wirtschaftsbetrieb im Katteller nicht weiterführen zu lassen, sondern die Räume für Verwaltungszwecke umzubauen. Besonders wichtig für die Einwohnerheit ist die Errichtung eines Frauenausschusses in den Katteller und eines kindreichen Kindergartens durch die WSK. Damit ist Schweinitz die zweite Stadt im Kreise, die einen kindreichen Kindergarten unterhält. Für beide Objekte hat die Stadt geeignete Grundstücke zur Verfügung gestellt.

45 000 Steine für HJ-Heim gestiftet

Jellen (Eifter). In einer Gemeinderatsberantung wurde die Notwendigkeit des Baues eines Jugendheimes einstimmig anerkannt. Mit Beifall wurde die Mittelung des Bürgermeisters aufgenommen, wonach bereits von zwei hälligen Firmen für das geplante Raumwerk 45 000 Steine gestiftet worden sind. Man hofft, daß die Einwohnerheit nach Kräften mitwirken wird. Die Jugend wird später zu Bauarbeiten und Handreichungen herangezogen werden.

Neue Elbbrücke in Magdeburg

Magdeburg. In seiner Haushaltsreise teilte der Oberbürgermeister mit, daß der Bau einer neuen Brücke über den Elbtromm als gefestigt angesehen werden könne. Die Vorkerantung für den Bau feien verhandlungsmäßig soweit getrieben, daß keine Durchführung im Rahmen des neuen Vierjahresplanes als feststehend gelten könne. Der Oberbürgermeister nimmt an, daß mit dem Baubeginn im Laufe des neuen Haushaltsjahres zu rechnen sein wird.

Die alte Elbtrombrücke, deren Vorkämpferin eine bei starkem Eisgang besonders gefährdete Holzbrücke war, blüht in diesem Jahre auf ein 75jähriges Bestehen zurück.

Magdeburg. (Auf einen Laikung aufgefahen.) Auf der Autobahn zwischen der Luftfahrt von der Vorberanten Chaussee und der Elbbrücke fuhr Mittwoch kurz vor Mitternacht ein Personenkraftwagen mit voller Wucht auf einen ruhenden Laikung und einen zweiten Personenwagen auf. Beide Kraftwagen wurden schwer beschädigt, Personen wurden nicht verletzt.

Tettenborn, Graff. Hohentlein. (Unterwegs vom Tode ereilt.) Der 70jährige Landwirt K. H. H., der seine hier verheiratete Tochter befehigt hatte, begab sich gegen Abend wieder auf den Steimweg nach Steina. Unterwegs eritt er einen Schwächenfall und brach auf der Straße zusammen. Vorbe-

kommende fanden ihn leblos auf. Der herbeigerufene Arzt stellte Tod durch Herzstillstand fest.

Berenburg. (Saale wieder voll.)

Die Wasserbauverwaltung teilt mit, daß es gelungen ist, sämtliche Wehre des Einzugsgebietes zu befestigen. Damit ist die Saale, die seit 11. Februar als Stromenge befaßen werden mußte, für die Schifffahrt wieder frei.

Leipzig. (Präsident Grünele auf Urlaub.)

Der Leiter der Reichspostdirektion teilt mit, daß es gelungen ist, sämtliche Wehre des Einzugsgebietes zu befestigen. Damit ist die Saale, die seit 11. Februar als Stromenge befaßen werden mußte, für die Schifffahrt wieder frei.

Elsterwerba. (Tod durch Starkfrost.)

In den Grödenen Tommeren war der 37. Saize alte Zimmermann Gullan Ulschicht aus Gröden bei Ausbefferungsarbeiten mit der Starkfrostleitung in Berührung gekommen. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe konnte er nicht wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Aus dem Saalkreis

Nietleben. (Gagar zugunten des WSW.) Sonnabend, 6. März, 20 Uhr, anlässlich das Deutsche Frauenwert, Ortsgruppe Nietleben, im Galkhaus „Zur Sonne“ einen Gagar zugunten des WSW. Alle Bekannnten sind herzlich eingeladen; ein lehrreiches und reichhaltiges Programm verpricht genussreiche schöne Stunden. Auch eine Verlosung findet statt, deren viele und schöne Gewinne mande besondere Freude bringen werden.

Leitlin. (HJ-Fahne verliehen.)

Der Volkshilfs Leitlin wurde die HJ-Fahne verliehen.

Salsmünde. (Fahre Hilselent.) Nun ist die Saale auch in Salsmünde an einigen Stellen über die Ufer getreten. Infolge des hohen Wasserstandes und der starken Strömung mußte die hällige Fähre außer Betrieb gestellt werden. Der größte Verkehr über die Saale wird jetzt über die Schiffsbrücke bei Braunschweig geleitet. Die Feuerwehr und einige junge Leute mußten am Mittwoch aus den Kelleräumen des neuen, unmittelbar an der Saale erbauten Getreidelagers das eingedrungenes Wasser herauspumpen.

40 Jahre Anf. Regt. 167. Alle ehen 167er werden nochmals zur Teilnahme an dem am 3. und 4. April in Kallel Kattenden vierten Regimentstag aufgefordert. Kameraden, denen ein Anruf mit unmittelbarem Befehl nicht zugunten ist, wollen ihre Adresse umgehend mitteln an: Steuerinspektor Heinrich Brüning, Kasse, Weimarsche Straße 19, Ammeldeamt bis spätestens 15. März zurücksenden.

Heinrich Degenitz ist 1906 in Halle geboren, zog dann mit seinen Eltern nach Magdeburg und sollte nach Entlassung aus der hälligen Volkschule zunächst ein Handwerker erlernen. Doch wurde er von seinem Vater wegen fortgesetzter Schleicherei und schwerer Urkundenfälschung in den Rückfall und wegen fortgesetzlichen schwerer Diebstahls im Strafsachen Rückfall zu einer Gesamtstrafe von sechs Jahren Zuchthaus sowie zehn Jahren Ehrverlust verurteilt; außerdem wurde gegen ihn auf Sicherungsverwahrung erkannt. Der 37jährige Friedrich L. aus Schraplau erhielt wegen zweier schwerer Diebstahls und eines einfachen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren, jene Csehan, die 37jährige Martha F., wegen Schleicherei vier Monate Gefängnis, sein Neffe, der 24jährige Kurt L. aus Schraplau, wegen schwerer Diebstahls neun Monate Gefängnis, die 37jährige Frau Ella S. aus Dessau wegen fortgesetzter Schleicherei und schwerer Urkundenfälschung neun Monate Gefängnis und die 43jährige verwitwete Selma J. aus Berlin wegen Schleicherei drei Monate Gefängnis. Den Angeklagten Degenitz, Friedrich L. und Ella S. wurde die Unterjuchungshaft angedroht; das Urteil gegen Ella S. erlangte Rechtskraft.

Unter dem Bett versteckt

Anfang September finden wir D. in Stedten wieder bei einem Gastwirt. Kurz vor Schließung der Gaststätte begibt sich D. ins Schlafzimmer der Eheleute und verdeckt sich unter einem Bett. Er braucht in keiner unangenehmen Lage nicht lange zu verweilen; die Eheleute kommen herauf, der Wirt legt die Tageseinnahme auf den im Schlafzimmer ruhenden Tisch, beide legen sich ermidet wieder

Gaststätten mit Vorliebe heimgesucht

Nach seiner Entlassung aus der Strafhaft wandte sich D. über Berlin, Halle und Eisenberg nach Schraplau, wo er die Familie F. von früher her kannte. Am 15. August, genau sechs Tage nach seiner Freilassung, brach er in Pölsfeld bei einem Gastwirt ein und erbeutete hier Zigaretten, Zigaretten, Wurstwaren und bares Geld im Gesamtwert von rund 100 RM. Den größten Teil der Sachen, besonders die Wurstwaren, gab er an Friedrich L. in Schraplau ab mit der Bitte, sie aufzuheben, aber mit der Erlaubnis, davon selbst zu rauchen. Er übergab die Sachen seiner Frau, und viele verkochte sie im Feuerloch des Ofens und im Kamin. Bereits am 19. August unternahm D. in Augsburg einen Keller-einbruch, Raß hier eingemackte Wurstwaren, Fett und Bapnel. Auch diese Sachen brachte er zu L. Drei Tage später überflog er nachts die Mauer eines Gefäßes drückte ein Gefäßfenster ein und erbeutete Waren im Werte von 600 RM. Diesmal brachte D. das Diebesgut an Frau Ella S. in Oberhölblingen. Einen kleinen Teil schickte er in einem Karton an die ihm bekannte Witwe Selma J. in Berlin.

Unter dem Bett versteckt

Anfang September finden wir D. in Stedten wieder bei einem Gastwirt. Kurz vor Schließung der Gaststätte begibt sich D. ins Schlafzimmer der Eheleute und verdeckt sich unter einem Bett. Er braucht in keiner unangenehmen Lage nicht lange zu verweilen; die Eheleute kommen herauf, der Wirt legt die Tageseinnahme auf den im Schlafzimmer ruhenden Tisch, beide legen sich ermidet wieder

Unter dem Bett versteckt

Anfang September finden wir D. in Stedten wieder bei einem Gastwirt. Kurz vor Schließung der Gaststätte begibt sich D. ins Schlafzimmer der Eheleute und verdeckt sich unter einem Bett. Er braucht in keiner unangenehmen Lage nicht lange zu verweilen; die Eheleute kommen herauf, der Wirt legt die Tageseinnahme auf den im Schlafzimmer ruhenden Tisch, beide legen sich ermidet wieder

Röstspecksoße auf „westfälisch“ zu Kartoffelklößen... das schmeckt!

40 Gramm gedücherten Speck würfelig schneiden, etwas ausbraten, mit 1 gehackten Zwiebel leicht anrösten. Nun 1 Anorr Bratensoßwürfel fein zerdrücken, glattrühren, 1/4 Liter Wasser dazutun, zum Speck in die Pfanne gießen und 3 Minuten kochen. Einige Tropfen Essig dazu. Fertig! Hauptsache dabei:



Knorr Bratensoße



# Der Mond - kein guter Vermittler

## Allerlei Geschichten von Schlafwandlern und Mondsüchtigen . . .

Was weiß man denn über Mondlicht anderes, als daß der davon Besessene bei Vollmond auf Dächern herumkriecht, und wenn man ihn mit seinem Namen anruft, erwasen und dabei verunglückt fann? Jedenfalls werden bei den „Sonnambulanten“ (zusammengesetzt aus den lateinischen Wörtern „solimus“, gleich Schlaf und „ambulo“, gleich ich wandele) höchstleiten nach, welche der Mond in den verschiedenen nicht fest. Manche Sonnambulanten können in diesem Zustand z. B. auf Dachrinnen klettern und auf ihnen entlang gehen, bis sie ohne jedes Bewußtsein die Gefahr nicht sehen, sich ihrer jedenfalls nicht klar bewußt und daher auch nicht in jene ängstliche Erregung versetzt werden, welche dem klar Erkendenden Schwindelgefühl verursachen und ihn dadurch zum Abstieg bringen würde. Damit hängt zusammen, daß man einen Schlafwandler in gefährlicher Lage nicht durch Anruf wecken darf.

Auch die ungewöhnlichen Leistungen der Sonnambulanten auf geistigen Gebiet, z. B. das Helfehen, das Beherrschen längst verlernter fremder Sprachen, die Telepathie, d. h. das Fernfühlen usw. sind dadurch zu erklären, daß die Bewußtseinsfähigkeit auf bestimmtes kleine Gebiete durch das Unterbewußtsein zusammengegrängt wird. Nach dem Erwachen bleibt meist keine Erinnerung an das sonnambulale Erlebnis.

Wir aber wollen uns hier nicht mit diesen Nebenerscheinungen des Sonnambulismus, wie Helfehen usw. befassen, sondern mit dem, was bei dem im Schlaf Wandelnden in Erlebung tritt.

### Mann, Weib oder Tier

Ein Bericht, der den Zustand des Mondsüchtigen schildert. „Ich erwachte in der Nacht, legte mich im Bett auf und wachte nicht,

was es mit mir los ist. Ich konnte nicht mit Bewußtsein denken, sondern war vollständig denkungslos. Aber wachte ich, so ist es noch was mit mir vor geht. Ich konnte mich an gar nichts erinnern. Ich wußte nicht, ob ich Mann oder Weib bin, Mensch oder Tier, und irrte nur fortwährend ins Nebensimmer auf einem Nichtsstand. Das war das einzige, was mir einleuchtete. In diesem hielt ich mich, um Klarheit zu bekommen. Ich laute immer zu mir selbst: Was, was denn? Wo, wie und warum? Weiter ging mein Denkerwürgen nicht. Auf diesen Nichtsstand irrte ich immer, weil ich unbewußt dachte, noch dort aus Klarheit zu bekommen, weil sonst alles finster war. Es dauerte sehr lange, bis ich durch das Licht unterirdischen Lernens, was es beleuchtete. Es war von einer Straßenlaterne, also wahr scheinlich vor Mitternacht, und jene Laterne beleuchtete ein Südländchen im Nebensimmer. Nachdem ich mir sehr laue „Was? Was?“ vorlaut und schließlich auf den Nichtsstand geklettert hatte, lernte ich allmählich unter scheinbar, was das Licht beleuchtete, z. B. erkennen: Das dort ist ein Südländchen Lampenlicht! Wieder nach einiger Zeit: Das ist meine Lampe! Stets erinnerte ich mich an meine Wohnung, und erst dann an alles andere. Ich ist fähig die Umrisse aller hatte, führte auch das Bewußtsein wieder, daß ich eine Frau und verheiratet ist . . .“

### Ein Jugenderlebnis Ganghofers

Von Schriftstellern, die sich mit dem Monde so vertrautlich fanden, soll hier einer nach dem Wortlaut seiner Aufzeichnung angeführt werden, der einen eigenen Anfall von Mondlicht schildert. — Ludwig Ganghofer in seinem „Lebenslauf eines Optimisten“. „In einer Nacht erwachte ich. Mich fror. Aber genau

Dämmerung war um mich her, und viele Sterne funkelten über mir. Ich sah auf dem Schindeldach der Kegelbahn. Auf den Boden hinunter marschierte ein großer Sprung. Aber die kleinsten des Seminarsgartenes zerfielen mir die nassen Sohlen. Und als ich ins Haus wollte, fand ich das Tor verschlossen. Gott! Jesus, wo bin ich denn nur herausgekommen? Jemandem hand ich ein offenes Fenster und flüchtete hinein ins Haus. Und lautlos hinauf in den Schlafsalz. Neben meinem Bette fand das Fenster geöffnet. — und da draußen glaube ich, war ein Vorkühler. — Den

nicht im Bett lag, sondern am Arbeitstisch saß. Der Mond hatte ein Messer in der Hand, die Augen offen und ging geraden Weges auf das Bett des Priors los, ohne diesen und das brennende Licht im Zimmer zu bemerken. Er tauchte nach dessen Körper im Bett, doch dreimal das Messer in dasselbe und führte mit des Friedländer Priore in seine Zelle zurück, deren Tür er zumachte. Am anderen Morgen erzählte er dem entleerten Prio, daß er geträumt habe, dieser habe seine Mutter getötet, und deren blutiger Schatten sei ihm erschienen, um ihn zur Rache aufzufordern. Er habe sich aufgerafft und den Prio erdolcht. Bald darauf sei er, in Schwere gebadet, in seinem Bett erwacht und habe Gott gebittet, daß es nur ein schrecklicher Traum gewesen sei. Der Mond war nur leinertlich entsetzt, als ihm der Prio erzählte, was vorgefallen war.

Ein Schüttereigelle, seit langer Zeit von Eiferigkeit geplagt, flog schlafwandlnd über das Dach zu seiner Geliebten, erschlag sie und legte wieder ins Bett zurück.



Der Filmschauspieler Willi Fritsch und die Tänzerin Dinah Grace, die mit ihrem bürgerlichen Namen Ilse Schmidt heißt, werden, wie wir bereits mitteilten, in Kürze heiraten



Nicht alle Männer, die die blaugraue Uniform der Luftwaffe tragen, fliegen wirklich Der Militärflugbetrieb braucht zu seiner Aufrechterhaltung eine vielgestaltige Organisation, die der technischen Wartung der Flugzeuge und vielen anderen Dingen dienl. Ehe sich der Flugzeugführer der Maschine anvertraut, muß sie vom Bodenpersonal in allen ihren Teilen nachgeprüft und mit der notwendigen Ausrustung versehen sein. — Das Maschinengewehr wird aufgesetzt.



16. Fortsetzung

„Sehen Sie“, sagte er dann plötzlich, ließ das Steuer los und wies begeistert in eine zur Rechten sich auftauchende Urwaldwildnis. Der Wagen ästerte, machte einen Satz auf den Abgrund zur Meeresseite, dann rief Holsten das Steuer wieder an sich und ähmtete ihn.

„Sie können nicht fahren“, sagte Marianne.

„Ich konnte nie fahren“, sagte Holsten und beschleunigte das Tempo. „Alle Wagen, die ich bisher fuhr, habe ich zum Teufel geschrien!“

„Sollten Sie an“, sagte Marianne lachend.

„Ich werde fahren.“

„Ich kann jetzt nicht anhalten. Wir fahren zu schnell.“

Nach fünfzehn Kilometern fiel es ihm ein, daß sie auf diese Art viel zu früh hinaufkommen würden. Der Nachmittag würde zu lang werden und man würde sich mit Marianne über langweilige Dinge unterhalten müssen und sie würde ihn wieder ärgern. Er lenkte und fuhr wieder ganz langsam.

„Gott sei Dank“, lächelte Marianne.

„Sie sind wunderbar, Marianne“, sagte Holsten. „Ich an Henrys Stelle würde Sie nicht allein lassen.“

„Das sagen Sie ja. Das hat Henry früher auch gesagt.“

„Wollen wir's auf die Probe ankommen lassen?“

„Gut!“ sagte Holsten und schaltete auf den vierten Gang. Der Wagen heute auf und fuhr vorwärts.

„Wollen wir?“ sagte Holsten.

„Ja.“ Es klang schuldbeußt.

„Sie werden ab morgen anstatt mit O'Connor mit mir Tennis spielen.“

„Einverstanden!“

„Aber Sie müssen mir versprechen, Henry zu helfen“, sagte sie dann ernst.

„Wenn er mich braucht. Aber er wird mich nicht mehr lange brauchen. Er hat viel Glück, ich habe nur Pech. Er wird Sie heiraten und ich werde nach Hause fahren.“

„Mit Solvia nach New York fahren“, sagte ihm Marianne vor.

„Wenn Solvia nach New York fährt, wird New York und Umgebung auf meinen Besuch für alle Zeiten verflucht müssen.“

„Traurig für New York. In wen sind Sie denn verliebt?“

Holsten blinzelte anständig zum Himmel und erklärte ernst, es sei eine heimliche Liebe, von der niemand etwas wissen dürfe, am wenigstens der Gegenstand der Liebe selbst.

„Auch ich nicht?“ fragte Marianne schelmisch.

„Gerade Sie nicht!“ sagte Holsten. „Es geht nicht.“

„Sie gingen in den Pavillon. Letzte Tennis muß empfinden Sie. Sie gingen hindurch und setzten sich auf die Glasveranda am Abgrund. Von dem tief unten liegenden Wald drang das Hirsen-unabhängiger Geruch heran, es war überaus und immer zu hören und wenn sie hinaussahen, erstiketen sie unten eine Gichtschäumleite, sich weit hinziehend, einen der ins Meer vorragenden Felsen oder bemalten Felsen nach dem anderen umfließend, bis sie den Gipfel der Felsen, den Zuckerhut, erreichte.

„Sie wurden schweigend. Sie tanzten. Sie waren glücklich. Es ist ein schönes Spiel, dachte Marianne. Es ist ein trauriges Spiel, dachte Holsten. Er ist glücklich, sagte sich Marianne, und es gefiel ihr, sie war sehr zufrieden. Ich bin ehement, laute sich Holsten und es gefiel ihm gar nicht. Aber was sollte er tun? Henry nannte ihn seinen Freund, Marianne sah in ihm Henrys Freund, es ging ihm alles verkehrt. Er liebte Marianne und sie liebte Henry, Henry liebte Solvia und Solvia liebte nur sich selbst.

ganzen Tag zermarterte ich mein Hirn, um einen Weg zu finden, auf dem ich der Angst vor diesem fürchterlichen entrichten könnte. Ich wagte mich keinem Menschen anzuvertrauen — aus Furcht vor dem Spott der anderen, aus Furcht — ich weiß nimmer, was ich alles fürchtete. Und am Abend nahm ich von Mutters Garnnadeln einen mit hinauf ins Bett, knüpfte mir zwei doppelte Zäume um die Handgelenke und band die Enden um die Knäufe der Bettlade. In der Nacht, als ich wieder wachern wollte, spürte ich den Zug von Mutters Fäden und erwachte. Dann kam es nimmer. Ich war geheilt.“

Im folgenden einige Fälle, aus denen ich, wie man sehen kann, immerhin mögliche Gefährlichkeit der anscheinend so harmlosen Mondsüchtheit herortsieht:

Ein Mondsüchtliger von düsterem Wesen und als Schlafwandler im Haus herum wandelnd, wurde in das Zimmer seines Priors, der zufällig noch

ein Schlafwandler in Reapel erdolchte seine Frau auf Grund einer Traumvorstellung, daß sie ihm untreu sei.

Am Anfangsah auf diese Fälle, die wohl deutlich genug dartun, wie wenig Herr, keiner Handlungen ein Schlafwandler sein kann und in welchem Grade er imstande ist, Handlungen vorzunehmen, die sich seinem Bewußtsein so nahdrehen wie vorher entschieden, sei noch darauf hingewiesen, daß ein Schlafwandler auch produktive Nachtarbeiten, sogenannte „Sonnambulanten“

Wohnkultur erfordern Bonnerwachs Cirine flüssig erhältlich beim Fachhandel

Er ist ein prachtvoller Kerl, dachte Marianne. Er hat mich übertrumpft, und Henry ist ein Ekel, dachte Marianne, der das Palmestradel mehr liebt als mich, es aber genau so schnell im Stich lassen würde wie mich, wenn er etwas Besseres findet, und für Solvia ist Holsten bestimmt zu schade, es ist ein wundervoller Nachmittag!

Langsam kam die Dämmerung, Holsten's Ordbendebuß kam von draußen, in den Getreton der nie ruhenden Brandung mähelten sich geliebliche Laute der nächsten Ziermeit, Klagen und Wimmern und Schreien. Weit fort, in der Tiefe, sah man plötzlich die düsteren Rios alle gleichzeitig aufkommen.

Unwillkürlich drängte sich Marianne anerk an Holsten, während sie sangen. Er mochte es. Er merkte alles. Aber es machte ihm traurig. Dabei war die übermüdete Stimmung. Er würde doch abziehen. Sobald er wachte, daß Henrys und damit Mariannes Lage geliebert war, würde er abziehen.

Draußen heute eine Hitze. Es war der Studebater von Scharmbeck. Gleich darauf kam er, brachte Solvia mit und eine Menge Lärm, Worte und Reglement. Es wurde ein eigenartiger Abend. Solvia und Scharmbeck freudlich und lachend willkommen. Marianne und Holsten schweigend und träumten zusammen.

So gruppiert gingen sie nachher auch zu den Wagen. Scharmbeck sprach laut und unachtemt, necessary waren die Sorgen, die er vor noch nicht langer Zeit gehabt hätte. Verschieden war auch Marianne, sie war wohl kein so guter und beständiger Jüdherr wie Solvia.

Ert als sie bei den Wagen standen, entfiel ein Hören, dann hielt Marianne zu Scharmbeck und Holsten nahm Solvia in den Arm. Aber er lang auf der Rückfahrt nicht, wie er es auf der Hinfahrt getan hatte. Einflüchtig beantwortete er Solvias Fragen oder ließ ganz klamm. Er fuhr lächelnd und gclammelt, erreichte das Hotel noch vor Scharmbecks Ankunft, verabschiedete sich fast unbehilflich von Solvia und brachte den Wagen in die Garage. Als er zurückkam, sagte ihm Florio, daß Scharmbeck und Marianne bereits hinaufgegangen seien.



# Familien-Anzeigen

Durch den unerbittlichen Tod, den er so oft vom Schmerzenslager der feiner Sorge anvertrauten Kranken beschützt hat, wurde am 8. März

## Herr Chefarzt Dr. Walter Bethge

im Alter von erst 56 Jahren uns entziehen. Seit 1922 war der Verstorbenen in unserem Knappschafts-Krankenhaus Carlsefeld als ein vom höchsten Idealismus erfüllter, in feiner Einfaltigkeit niemals erlöschender Arzt und als Freund und treuherziger Berater seiner Gefolgschaft tätig gewesen. Ohne Rücksicht auf seine Gesundheit nahm er nach einer kurzen Erkrankung mit der ihm eigenen Kraft und Gewissenhaftigkeit seinen Dienst wieder auf. Eine plötzliche Verschlimmerung seiner Krankheit hat ihn aus vollem Schaffen dahingerafft.

Wir werden das Andenken dieses charaktervollen, aufrechten deutschen Mannes stets in Ehren halten.

Die Verwaltung der hiesigen Knappschaft und Die Gefolgschaft des Knappschaftskrankenhauses Carlsefeld

Halle (Saale), Carlsefeld über Halle, den 4. März 1927.

# ZEISS



**PERIVIST**  
Zur Konfirmation  
Ein modernes Augenglas

**COELEMANN**  
Optik-Moritzwinger 9  
**Bleyle**  
Kleider, Anzüge  
Pullover, Westen, Hosen  
usw.

Größte Formen- und Farbauswahl bei  
**H. Schnee Nachfolger**  
Gr. Steinstraße 84

Ein 30 Jahre alter Hausgenosse ist in vielen Familien der gute, nicht abföhrliche Hausmannschützer-Teppich-Blutreinigung, als Hausgenosse beliebt.  
Packung m. 24 Portionchen RM. 1,-  
erschällig in Apotheken und Drogerien

# Zur Jungvolkaufnahme

sämtliche Ausrüstungsgegenstände  
nach Vorschrift

Verkaufsstelle der R.Z.M.

# G. ASSMANN

DAS HAUS DER HERRENMODEN  
STAMMHAUS HALLE (S.) / GROSSE ULRICHSTRASSE 49

Zuckerbrake essen Sie Achimer Grahambrot 40 Pfg. es schmeckt und bekommt Ihnen sehr gut Reformhaus Gr. Ulrichstr. 35

formvollendete Brille nach Maß vornehm unauffällig leicht von Optiker Schaefer Gr. Steinstr. 29a

**Adam**  
Weine und Liköre ?

**Gümmi-Wärmflaschen**  
In jeder Preislage und Güte, Eisbeutel, Luftringe und Wasserhosen, Stihlisen, Kultur- und Schwammbeutel, Reisrollen

**Klappentisch**  
Gr. Ulrichstr., jetzt 36 Obere Leipziger Str. 61

... und jeden Tag den vorzüglichsten  
**Ernst Oetke Kaffee**  
1/2 Kilo RM. 2,- bis 3.20  
besondere Spitzen-Qualitäten  
RM. 3.40 und 3.60

**Sommerprossen**  
Pickel, Miteser, großporige Haut u. Falten besitzenden **Pohl's** Creme und Seife, gerüstet. Hilft dort wo auch nichts gehalten hatte. Über 10000 Dank-schreiben, Empfehlung und kritische Gutachten. Preise 75 Pfg. bis Mk. 4.50  
Parfümerie Hermann, Göttinger 19

**A. Wande**  
Schirm-Sozialist  
Brüderstr. 17  
am Markt

**Ed. Kausch**  
ich meine Möbel?  
Göttinger 15  
und 17  
Geb. Pfeiffer  
Göttinger  
Handwerkerbeil

Unbeständiges Wetter - dann zu  
**Gümmi-Bieder**

**Wetter-Mäntel**  
Wetter-Pelerinen  
Radfahrer-Umhänge  
Gummikappen  
Stiefel für alle Fälle  
- Uberschuhe  
- Nocken u. Pyramiden  
- Sohlen, - Absätze  
Spezialgeschäft  
**Gümmi-Bieder**  
Große Steinstr. - Brüderstr.

# Wer hat gewonnen?

Schwenkweg  
5. Klasse 45. Preislos-Geldverlosung  
(274. Preis-) Klassen-Lotterie  
Düne-Geldverlosung  
Nachdruck verboten

1. Klasse  
2. Klasse  
3. Klasse  
4. Klasse  
5. Klasse  
6. Klasse  
7. Klasse  
8. Klasse  
9. Klasse  
10. Klasse  
11. Klasse  
12. Klasse  
13. Klasse  
14. Klasse  
15. Klasse  
16. Klasse  
17. Klasse  
18. Klasse  
19. Klasse  
20. Klasse

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse	13. Klasse	14. Klasse	15. Klasse	16. Klasse	17. Klasse	18. Klasse	19. Klasse	20. Klasse
100000	50000	25000	12500	6250	3125	1562	781	390	195	97	48	24	12	6	3	1	1	1	1
100000	50000	25000	12500	6250	3125	1562	781	390	195	97	48	24	12	6	3	1	1	1	1

**Staatl. Lotterie-Einnehmer**  
Kümmel  
Leipziger Str. 16  
Brücker Str. 5

**Arnold**  
Frenkel  
Rosge  
Leipziger Str. 33  
Gr. Steinstr. 14  
Rannischer 10

Neue Geschäfts-Verbindungen  
durch Anzeigen in der MNZ

Am 8. März 1927 verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Parteigenosse  
**Dr. Walter Bethge**  
Chefarzt am Knappschaftskrankenhaus in Carlsefeld  
Jubiläumler von Carlsefeld  
Lehrer des goldenen Ehrenzeichens v. 1925  
Schon frühzeitig fand er den Weg zum Führer. Jedem stellte er sich der Bewegung zur Verfügung. Stets werden wir seiner gedenken.

**MDAP Ortsgruppe Bredna**  
Göteborg, Schweden

**Rich. Bär**  
Führer  
\* 20. 4. 1862  
† 4. 8. 1927  
Diemitz, den 4. März 1927.  
**Karoline Bär**  
nebst Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 8. März 1927, nach 15 Uhr vom Trauerhaufe Diemitz, 21. nach 11 Uhr.

Am 4. März verstarb nach langer Krankheit unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwäger, Frau  
**Elisabeth Scheele**  
im 67. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Familie Göttemann**  
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, den 8. März, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Bestattungsinstitutes statt. Einzige Anwesenheit erbeten an Beerdigungsinstitut Göttemann, Dillstr. 11.

Nach schwerem Krankenlager verstarb meine liebe Frau u. Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Nichte, Frau  
**Maria Sieder** geb. Lange  
im Alter von 64 Jahren.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Otto Sieder**  
Die Einäscherung findet Sonntag, den 6. März 1927, 11.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Bestattungsinstitutes statt. Von Bestattungsinstitut Sieder.

**Familien-Anzeigen**  
finden durch die **MNZ**  
eine ausserordentlich grosse  
Verbreitung und deshalb  
größte Beachtung

**Statt Karten.**  
Wenn Einzelnen unserer lieben Citizens und unserer lieben Angehörigen Rubi Unger und Reinhard Weidner fünf und zu sechs reiche Scheine der Anteilnahme ausgesandt, hat es uns nicht möglich zu sein, auf diesem Wege unseren traurigen Sammel-Verzeichnis danken wir der Gemüths-Annung Genannte für den Reichtum und der Liebe, die sie durch die Besendung der Scheine für die würdige Beerdigung der unglücklichen, verstorbenen Mutter danken wir der Güte, die sie durch die Besendung der Scheine für die Anteilnahme unsere lieben Verwandten für die Besendung der Scheine danken wir für die Unterstützung in der Beerdigung am Grabe bedankt.

**Otto Lange und Frau**  
nebst Tochter Hildegard  
Salle a. S., am 4. März 1927.

Am 2. März 1927 verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Parteigenosse  
**Dr. Walter Bethge**  
Chefarzt am Knappschaftskrankenhaus in Carlsefeld  
Jubiläumler von Carlsefeld  
Lehrer des goldenen Ehrenzeichens v. 1925  
Schon frühzeitig fand er den Weg zum Führer. Jedem stellte er sich der Bewegung zur Verfügung. Stets werden wir seiner gedenken.

**Die MNZ**  
das Heimatblatt  
**Kirchliche Nachrichten**  
für Eisner, Sonntag, den 7. März 1927

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	11. Klasse	12. Klasse	13. Klasse	14. Klasse	15. Klasse	16. Klasse	17. Klasse	18. Klasse	19. Klasse	20. Klasse
100000	50000	25000	12500	6250	3125	1562	781	390	195	97	48	24	12	6	3	1	1	1	1
100000	50000	25000	12500	6250	3125	1562	781	390	195	97	48	24	12	6	3	1	1	1	1

**Allgemeine kirchliche Nachrichten**  
Beitragenschein, 2. Wocher-Bez. Nr. 9.30 KdM.  
Götting, 10. März 1927.



SA. marschiert auch heute:

Frontsoldaten stehen in der SA.-Reserve

Zwei Jahre Arbeit der SA-Standarte R 36 in Halle



Mit dem 1. April 1935 die vom Führer befohlene Umwidmung der SA... Die SA-Standarte R 36 richtete also ihr Hauptaugenmerk auf die innere und geistige Erziehung der SA-Männer...

lichen Veranstaltungen lo aufzutreten, das sie neuen Ruktzug brachte und bot... Die SA-Standarte R 36 richtete also ihr Hauptaugenmerk auf die innere und geistige Erziehung der SA-Männer...

sondere herausstellte. Die Grobberankung der Standarte im September vergangenen Jahres fand unter dem Leitwort: 'SA-Kamerad, Soldat-Kamerad'... Eine wichtige Rolle in der Arbeit der Standarte spielte weiter das Filiorat...

Rotes Gift in Indiens Blut

Moskaus unterirdische Wühlarbeit in Indien - Systematische Zersetzung der Bevölkerung

Von unserem aus Indien zurückgekehrten Schriftleiter Dietmar Schmidt

Halle (Saale), im März, Ostentarten rumpeln durch die Straßen Delhi's... Die 'Thelewalas' freuten Sie weigern sich, Gesetze und Güter zu befolgen...

betternen Saatboden wünschen? Es deutete denn auch nicht lange, bis sich innerhalb des großen Kongresses eine neue attive Gruppe bildete, die sich 'Sozialistische Kongress-Partei' nannte... Auch außerhalb des Kongresses war es dem Kommunismus schon in den vorhergehenden Jahren hier und da gelungen...

Alphabetendorf nun ein Mann gelebt, der von dem Gift Moskaus durchtränkt ist... Seine weiteren Stützpunkte findet der Kommunismus in den Gemeindefunktionen, die sich immer mehr nach der extremen Unken hin verschieben...

Die weltanschauliche Auszubildung fand aus den erwähnten Gründen heraus im Vordergrund und wurde in sämtlichen Einheiten der Standarte nach einheitlichen Richtlinien durchgeführt... Zur Ergänzung der weltanschaulichen Arbeit wurde die Zusammenarbeit mit der Gau-Hilfswelle besonders gepflegt...

Man muß weiter ausholen, um die Geschichte und den heutigen Bestand des Kommunismus in Indien verstehen zu können... Unter den indischen Studenten fand die neue Lehre besonders viele Anhänger...

Man muß weiter ausholen, um die Geschichte und den heutigen Bestand des Kommunismus in Indien verstehen zu können... Unter den indischen Studenten fand die neue Lehre besonders viele Anhänger...

Man muß weiter ausholen, um die Geschichte und den heutigen Bestand des Kommunismus in Indien verstehen zu können... Unter den indischen Studenten fand die neue Lehre besonders viele Anhänger...

Der Kulturarbeit der SA hat die Standarte R 36 ihr besonderes Augenmerk zugewandt... Die Veranstaltungen, die die Standarte in der Öffentlichkeit durchführt, sind hierfür ein überzeugender Beweis...

Man muß weiter ausholen, um die Geschichte und den heutigen Bestand des Kommunismus in Indien verstehen zu können... Unter den indischen Studenten fand die neue Lehre besonders viele Anhänger...

Man muß weiter ausholen, um die Geschichte und den heutigen Bestand des Kommunismus in Indien verstehen zu können... Unter den indischen Studenten fand die neue Lehre besonders viele Anhänger...

Man muß weiter ausholen, um die Geschichte und den heutigen Bestand des Kommunismus in Indien verstehen zu können... Unter den indischen Studenten fand die neue Lehre besonders viele Anhänger...



Reizendes Kleingebäck

mit Dr. Oetker's Backpulver 'Backin' selbstgebacken

nach bewährten Oetker-Rezepten aus 'Backen macht Freude!' Preis 20 Pfg. Wo nicht erhältlich gegen Einsendung von Marken portofrei von Dr. August Oetker, Bielefeld

Der Sport am Sonntag

Ein Meberblick über das Sportgeschehen am ersten März-Sonntag löst schon für den Lebergang vom Winter zum Frühjahr erkennen...

Fußball

Wird immer noch erbittert nach Punkten gejagt, um so mehr als es bei einzelnen um die Gaumeisterschaft geht...

Handball

Bringt ebenfalls die Fortschritte der spannenden Meisterschaftskämpfe am

Sportplatz

sehen Punkte- und Freundschaftskämpfe bevor, doch ist die Zahl der Begegnungen in der Lederangewandtheit noch nicht allzu groß...

Rugby

Bereitet sich auf Großkämpfe vor. In Heidelberg probt eine junge Nachwuchsmanngschaft gegen eine Auswahl von Baden...

Tennis

sehen schon in eifrigem Training für die bevorstehenden Doppelpassspiele...

Turnen

bestreiten die Ganngruppen-Meisterschaften im Geräteturnen in Mainz, Fulda, Magdeburg und Berlin...

Radsport

gibt den Straßenfahrern im Ausland schon Gelegenheit zur Betätigung...

Swimmer

Beteiligen sich am reichsweiten Fest in Dessau, ein Wasserballturnier feiert Frankreichs, Belgiens und Hollands Meister...

Ringen

beginnen die Meisterschaften der Amateure in Dortmund und Köln-Mülheim...

Stilpport

erzwingt die nordischen Skifahrer bei den Osttiroler Spielen in Zinaland...

Stilpport

steht das Spiel des HC Danos im Sportpalast im Vordergrund...

Wintersport

steht Trabrennen zu Kufstein, Altona-Bahrenfeld, München-Gröfling...

Die Mitte-Elf für München

Die Mitte-Elf unserer Handballer, die letzten Sonntag nach feierlichem Kampf die Mannschaft des Niederzems...

Nur für den Linsausen Schüler soll Stahl diesmal die Farben unseres Gauces mitvertreten...

Städtelampf Leipzig - Halle am Karfreitag

Wie üblich findet auch in diesem Jahre am Karfreitag ein Städtelampf der Männer- und Frauen-Schulmannschaften...

14. Jahnschwimmen in Halle

36 Vereine aus 18 Städten und Olympiasieger am Start

Als im Jahre 1923 die hallische Turner erstmals auf den Gedanken kamen, für die Schwimmerinnen und Schwimmer der DT zu Ehren von Friedrich Ludwig Jahn...

Dreißigmal hintereinander führte die hallische Turnerschaft traditionsgemäß die Jahnschwimmen mit bestem Erfolge...

Durch die Neuordnung im Deutschen Sport entfiel nun das Jahnschwimmen als reine DT-Veranstaltung...

Am 14. März 1937 feiert nun das Jahnschwimmen als Reichsoffenes Hallenschwimmen...

32 Punktspiele im Jahnkreis

Drei Meisterschaftsentscheidungen der 2. Kreisklasse - Beuna oder Kayna?

Am Sonntag können bereits die letzten drei Meisterschaftsspiele ermittelt werden...

Entschieden sind die Meisterschaften, wenn Turngemeinschaft Bad Dürrenberg...

An der 1. Kreisklasse steht Beuna am Sonntag in Kayna erneut vor einer ähnlichen Aufgabe...

Favorit - Borussia Beide Mannschaften stehen in der Tabelle nicht ungleich...

WV Heideburg - Luftwaffe Halle Wenn hier die Soldaten in guter Tagesform spielen...

Kayna - Beuna Erst vor vierzehn Tagen fanden sich die beiden Mannschaften gegenüber...

Beuna - Neumarkt Die Ausfahrten auf den Sieg sind hier durchwegs gleich verteilt...

WV Merseburg - Braunsdorf In diesem Spiel können die Mitglieder beider Mannschaften...

2. Kreisklasse Abteilung A: Der Tabellenführer, Pöndsbach...

Abteilung B: Die Fischen gegen Tg. Bad Dürrenberg...

Abteilung C: Unterlegt etwa Eisdorf auf eigenem Platz...

Abteilung D: Fischen gegen Tg. Bad Dürrenberg...

Abteilung E: Gewinnt Löbeln auf eigenem Gelände...

Abteilung F: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

ist im November eine Arbeitsgemeinschaft der hallischen Jahnschwimmer...

Schon bei der Ausarbeitung hatte man sich von dem Gedanken leiten lassen...

Dah man im gesamten Reich am Schwimmen den Wert des großen Reichsoffenen...

Alle Schwimmerinnen und Schwimmer nun auf und erkranklichen können werden...

Leuna auf dem 2. Platz

Die Leistungsabnahmen zur Mannschaften meisterschaft...

Abteilung B: VW Böla hat gegen Fortuna Japendorf...

Abteilung C: Unterlegt etwa Eisdorf auf eigenem Platz...

Abteilung D: Fischen gegen Tg. Bad Dürrenberg...

Abteilung E: Gewinnt Löbeln auf eigenem Gelände...

Abteilung F: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung G: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung H: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung I: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung J: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung K: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung L: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung M: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung N: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung O: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung P: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Sportrundschau

Finlands Turner für den Vänderskamp gegen Deutschland am Karfreitag...

Die jugendliche dänische Kraußschwimmerin Kaanahild Svogert konnte bei ihrem Besuch...

Dr. Wehner, der Führer des Reichsoffenen Turnens, hat den Vorschlag...

In der Jahnsdatt Freyburg

Meister-Reichsoffentkämpfe der Turner

In den Wäldern finden in Freyburg (Anhalt) die Turner für Freyburg...

Am zweiten Feiertag beginnen zwei- und mehrtägige Wanderungen...

Unterstützt ist in Freyburg gegeben und darüber hinaus durch eine gute...

Die Leistungsabnahmen zur Mannschaften meisterschaft...

Abteilung B: VW Böla hat gegen Fortuna Japendorf...

Abteilung C: Unterlegt etwa Eisdorf auf eigenem Platz...

Abteilung D: Fischen gegen Tg. Bad Dürrenberg...

Abteilung E: Gewinnt Löbeln auf eigenem Gelände...

Abteilung F: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung G: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung H: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung I: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung J: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung K: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung L: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung M: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung N: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Abteilung O: Freya Bärensdorf hat sich zwei Mannschaften...

Ueberwindung der Rohstoffarmut
Leipzigs außenhandelspolitischer Erfolg - Das Märchen von der deutschen Autarkie

oko Halle, den 5. März 1937. Die Durchführung des zweiten deutschen Weltjahresplanes hat in der Weltpresse ein vielfaches Echo gefunden, das aber in einem klaren Blick auf die Rohstofffreiheit wenig Anerkennung findet. Um so mehr breitet sich indessen die negative Kritik des Auslandes aus. Mit geradezu besonderer Heftigkeit verurteilt man, aus dem Standpunkt eines geordneten Weltverkehrs heraus, die Erklärung, daß Deutschland eine Autarkie anstrebe, die eine freigelegte Rohstoffwirtschaft der gesamten Wirtschaft bewirke und natürlich sämtliche Maßnahmen in den anderen Staaten auslöse. Die Folge sei eine wachsende Abhängigkeit der einzelnen nationalen Märkte und die Festsetzung des notwendigen Gütertauschs.

Böswillige Verzerrung

Dieser böswilligen Verzerrung der nationalwirtschaftlichen Ziele des neuen Reiches hat nun die in wesentlichen Teilen besetzte Leipziger Frühjahrsmesse 1937 den ausbrüchlichen Willen Deutschlands zum Welthandel, allerdings als ein zerküßtes Weltwunder des besten Könnens, gegenübergestellt. Während der traditionellen Umgebung der Kommission für Wirtschaftspolitik der SEDW, betonten außerdem Befürworter von Ribbentrop und H. Berner, daß die Bereitschaft des nationalwirtschaftlichen Staates, ein Verkauf eines Rohstoffes der Käufer auf der Grundlage gegenseitiger Volkswirtschaften teilzunehmen.

Zunächst bemerkt eine vorläufige Bilanz der Leipziger Weltjahresplanung den hervorragenden Wert des deutschen industriellen Schaffens, und zugleich drücken die mannigfachen Kollektivleistungen fremder Länder den Wunsch nach einer Befreiung der nationalwirtschaftlichen Märkte aus. Da etwa 30 000 ausländische Käufer die Messe besuchten, dürfen wir diesen Erfolg Leipzigs getrost als eine Anerkennung unserer Bereitschaft zur internationalen Zusammenarbeit und der qualitativen Eigenarten der deutschen Erzeugung betrachten.

Der Querschnitt durch die Erzeugungsstruktur unserer Wirtschaft, den die Frühjahrsmesse geboten hat, macht es deutlich, daß die neuen Rohstoffe den natürlichen Produkten keineswegs nachstehen, aber diese sind jetzt nicht in ihren Verwendungsmöglichkeiten ausgereizt, sondern ergänzt.

Die Schmach deutscher Werkstoffe

Niemand vermag zu sagen, wie lange etwa noch die Erdölquellen der Welt ergeblen wird. Die zukünftige Erzeugung der Rohstoffe der Natur kann indessen keinem Zweifel unterliegen. Wo reichhaltig sind die heimischen Vorkommen der heimischen Erzeugung von Rohstoffen und nicht weniger auch des Rohstoffes, der zwar plantagenmäßig in genügender Menge für den gesamten Weltbedarf produziert wird, jedoch infolge der monopolistischen Beherrschung seiner tropischen Produktion für eine geforderte nationale Versorgung ausreicht.

Die Leipziger Frühjahrsmesse zeigte in der Schmach deutscher Werkstoffe und der Rohstoffarmut den Stand der deutschen Rohstoffwirtschaft. Gerade diese Schmach und ebenso die Gefährdung der Verwendungsmöglichkeiten deutscher Rohstoffe haben die ungeteilte Bemerkung des Auslandes gefunden. Wir sprachen in unserer ersten Messeberichterstattung von einer „Rohstoff-Autarkie“.

Der Leipziger sichtbare Ausdruck verleiht hat. Gemäß werden auch die fremdbildenden Käufer der letzten Endes die revolutionäre Umgestaltung der zukünftigen Weltwirtschaft bedeutet.

Ein ungewöhnlicher Erfolg

So stellt Leipzig insgesamt einen ungewöhnlichen außenhandelspolitischen Erfolg des neuen Deutschlands dar, wie er seit dem lebensunfähigen Scheitern der Messe kaum jeinesgleichen hatte. Der zweite Weltjahresplan weist der gesamten Welt den Weg, wie allein die Rohstoffarmut zu überwinden ist. Er leuchtet unter Wollen nach einer nationalwirtschaftlichen Unabhängigkeit der autarkischen Weltwirtschaften durchzuführen.

Deutschland befindet sich in Leipzig seine Leistungsfähigkeit und die Erzeugnisse seines technischen Fortschritts. Es gab davon Zeugnis, das es nimmer sein Schicksal selbst gestaltet. Jedes Volk kann ein Beispiel folgen, wenn es nur seine eigene Arbeitkraft auf das große Ziel mobilisiert. Das ist der tiefere Sinn der Frühjahrsmesse, die gestern in der Innenstadt ihre Tore schloß und zur Ueberbildung der Grenzräume nicht wenig beitragen wird.

Hervorragende Kaufkraftigkeit

Der weitere Messeerfolg Die geschäftliche Tätigkeit auf der Leipziger Technischen Messe hat am Donnerstag den Höhepunkt erreicht. Vom frühen Morgen

In Kürze Einstellungsdruck
Noch immer 7000 ältere Angestellte ohne Arbeit

Bei den Arbeitsämtern laufen jetzt die Antworten der Betriebe auf den Erhebungsbogen über die Beschäftigung von älteren Angestellten ein. Das Ergebnis ist recht wenig befriedigend. Es zeigt, daß von vielen Betrieben die letzte Aufforderung zur Einstellung von älteren Angestellten nicht im erwarteten und auch notwendigen Umfang befolgt worden ist. Noch immer sind 7000 ältere Angestellte ohne Arbeit.

Es handelt sich dabei nicht um nicht mehr vollleistungsfähige Angestellte ohne arbeitsfähige Weiterbildung, sondern um berufstätige, in besten Schaffensalter lebende Männer und Frauen. Ihre Einschaltung in das Arbeitsleben ist sowohl eine volkswirtschaftliche als auch eine für den Einzelnen langfristige Berufserfahrung und gereicht der Arbeit zu Nutzen.

Schon bei ihrer Erhebung hat die Reichsanstalt in ihren Fragen deutlich erkennen lassen, daß dies die letzte Aufforderung zur freiwilligen Einschaltung von älteren Angestellten sein würde, nachdem den wiederholten Hinweisen und auch den unmittelbaren Anfragen der Erfolg verlagert worden war. So wird jetzt die Reichsanstalt zu einer Einschaltungswang gezwungen. In den Abrechnungen über den Arbeitsstellenbedarf zeigt sie die erforderliche gesetzliche Handhabung. Eine neue Anord-

an letzte an den Säulen die Abschlußfähigkeit ein. Der Hauptteil der ausländischen Käufer waren nach wie vor Großbritannien und Frankreich, dann folgten Südwesteuropa, Polen, Italien und Skandinavien.

Bei den Maschinenfabriken wurde durch die Menge der Aufträge die Grenze der Leistungsfähigkeit erreicht, weshalb häufig Bestellungen abgelehnt werden mußten. Auch die Fotoaufweiser, so daß kein Aussteller darauf verfiel, etwa vorzeitig einzupacken. Auf der Messe selbst liegt der Umlauf schätzungsweise um 40 % über dem Vorjahr. Die Aussteller erwarten auf Grund des außerordentlich lebhaften Interesses ausländischer Besucher eine gute Entwicklung des Exportgeschäfts.

Die Erwartungen der Aussteller sind durch den Messeerfolg übertroffen worden. Fast überall spricht man von einer der kürzesten Messen, die je erlebt wurde. Die Veranstaltung hat für den Aussteller mehr davon eine schöne Zahl von Ausstellungsbestellungen herbeigeführt, sondern auch zu zahlreichen neuen Geschäftsschließungen mit dem Ausland. Das Gesamtprogramm kann bezüglich der Unternehmung gelobt werden, daß durchweg ausnehmende Preise gefordert und bewilligt wurden, wenn auch das Ausland gelegentlich zu brüden verlor.

Die Erwartungen der Aussteller sind durch den Messeerfolg übertroffen worden. Fast überall spricht man von einer der kürzesten Messen, die je erlebt wurde. Die Veranstaltung hat für den Aussteller mehr davon eine schöne Zahl von Ausstellungsbestellungen herbeigeführt, sondern auch zu zahlreichen neuen Geschäftsschließungen mit dem Ausland. Das Gesamtprogramm kann bezüglich der Unternehmung gelobt werden, daß durchweg ausnehmende Preise gefordert und bewilligt wurden, wenn auch das Ausland gelegentlich zu brüden verlor.

Fertige Reichsautobahnen



Nachdem im September des Jahres 1936 die ersten 1000 Kilometer Reichsautobahnen fertig waren, schreitet der Bau dieser wichtigen neuen Verkehrsachsen zügig weiter. Insgesamt sind nunmehr 1068 Kilometer Reichsautobahnen fertiggestellt. Die Höhe der Summe der Aufträge an die Unternehmer belief sich Ende Dezember auf rund 1,4 Milliarden Reichsmark.

Unternehmungen

Banken-Unternehmer Werke AG, Leipzig-Güterbahnhof. Der Aufsichtsrat der Bank-Unternehmer Werke AG, Leipzig-Güterbahnhof, hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1936 nach reichlicher Abschüttelung einer Dividende von 8 (0) %, in Verbindung mit dem Abschluß der Bilanz, eine Dividende von 8 (0) % zu beschließen. Das Unternehmen ist für mehrere Monate voll beschäftigt.

Börsen und Märkte

Mitteldeutsche Effektenbörse: Freundslich Die Börse blieb nach anfangs nur geringe Umsätze auf, doch formten sich am Mittagsmarkt mehr Beratungen darüber, die im Durchschnitt etwa 2 % betragen. Am Rohstoffmarkt lagen die Umsätze ebenfalls freundsicher, doch waren die Umsätze nicht mehr als geben mußten.

Berliner Börse vom 4. März 1937. Table with columns for Reichsbank-Diskont, Lombard-Diskont, Steuerscheine, Reichs-, Staats-, Länder- und Provinzialanleihen, Bank-Aktien, Kreditanleihen und Körperschaften, Verkehrswerte.

Land- und Stadtanleihen, Industrie-Aktien, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Verkehrswerte. Multiple columns with stock prices and exchange rates.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig) Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, Freil-Verkehr. Table with columns for various stock categories and prices.

Berliner Devisenkurs. Table with columns for various currencies and their exchange rates.







